Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 7, Heft 1: 47–48 – Juni 1986
ISSN 0723–9912

Um das Vereinsleben zu fördern, soll in diesem Jahr wieder eine Exkursion durchgeführt werden (etwa Mitte Mai). Herr DE MOLIÈRE beklagte den zu geringen Besuch der Sitzungen und regte eine Weihnachtsfeier mit Angehörigen an.

Zu 5.

Um 21.30 Uhr war die Generalversammlung beendet, nachdem sich der Vorstand nochmals bei allen für die Hilfe im abgelaufenen Jahr bedankt hatte, und klang im geselligen Beisammensein aus.

KLAUS G. SCHURIAN

ZEHN JAHRE NACHRICHTEN DES ENTOMOLOGISCHEN VEREINS APOLLO – ZUM GELEIT III

Unerwartet schnell verging für uns das erste Jahrzehnt der Herausgabe unserer „Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo" fast unerwartet erschien uns auch das Fortbestehen unserer Zeitschrift und das positive Echo von Mitgliedern und Freunden des Vereins.

Der Anfang war sehr bescheiden. Als im Jahre 1976 der Gedanke, eine eigene Zeitschrift zu gründen, aufkam, bestanden denkbar ungünstige Voraussetzungen. So waren keinerlei finanzielle Mittel vorgesehen, und es lagen auch keine Manuskripte vor. Doch es bestand die Erinnerung an eine alte Tradition, da der Apollo bereits im Jahre 1911 die „Jahrbücher des Entomologischen Vereins Apollo" (später unter dem Titel „Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins Apollo" erschienen) herausgebracht hatte. So war es zunächst unser Anliegen, die Vereinsmitglieder anzuregen, ihre Vorträge aus den regelmäßigen Sitzungen in Manuskriptform zu fassen oder kleinere Aufsätze aus dem entomologischen Alltag zu schreiben.

Die Mitarbeit war ermutigend für uns, da die rege Reisetätigkeit vieler Mitglieder schon bald wichtige Beiträge entstehen ließ, so zum Beispiel über den Iran (etwa HOFMANN 1976, 1978 und andere) oder etwa über Nordafrika (BATTENFELD 1979), aber es wurden auch Beiträge über andere Themen (Zuchtberichte etc.) eingereicht. Zu dieser Zeit bestand die „Redaktion" nur aus zwei Mitgliedern (SCHURIAN und HOFMANN), und die Nachrichten wurden im Fotokopierverfahren verfertigt und in den Sitzungen verteilt. (Die später sogenannte „Alte Folge" wurde inzwischen nachgedruckt und ist für Interessenten zum Preise von DM 25 erhältlich.)

Ein tiefgreifender Wandel wurde im Jahre 1980 vollzogen, als wir das Format von DIN A4 auf DIN A5 verkleinerten, die Zeitschrift gedruckt wurde („Neue Folge") und wir ein neues Redaktionskomitee gründeten; neu hinzukamen ECKWEILER, GÖRGNER und NÄSSIG. Interessant dürfte in diesem Zusammenhang sein, daß die „Neue Folge" mit einem Supplementheft begann: Das „Verzeichnis iranischer Tagfalter" von W. ECKWEILER und P. HOFMANN kam im März dieses Jahres heraus, und das reguläre Heft 1 im Mai. Der gesamte Jahrgang 1 umfaßte bereits 96 Seiten (Hefte 1–4) und 28 Seiten Supplementum.

Sicherlich ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung unserer Zeitschrift war der Druck der ersten Farbtafel in der Arbeit „Die *Thersamonia*-Gruppe" (SCHURIAN & HOFMANN 1982 als Supplementheft), deren herausragende Qualität wir der Mitarbeit von G. RICHTER verdanken, der auch in der Folgezeit durch persönlichen Einsatz die Herstellung weiterer Farbtafeln ermöglichte.

Der Umfang der redaktionellen Bearbeitung der Manuskripte nahm mit dem Umfang der angelieferten Beiträge immer mehr zu; dies gipfelte bisher im Jahrgang 1985 mit insgesamt 268 Seiten inklusive Supplementum 5. Die Hauptarbeit leistet hier seit langem W. NÄSSIG, dessen Akribie es zu verdanken ist, daß vergleichsweise wenige Fehler auftreten und der Umbruch reibungslos verläuft.

Dank der Zeitschrift hat sich der Mitgliederbestand seit 1976 etwa verdreifacht und beträgt derzeit schon über 300 (siehe Bericht zur GV in diesem Heft). So haben die „Nachrichten" zur Vergrößerung des Vereins beigetragen, und es kommen andererseits immer mehr Aufsätze von Mitgliedern für die Zeitschrift, eine sehr erfreuliche Wechselwirkung und Bilanz.

Ich möchte auch an dieser Stelle allen Autoren der vergangenen Jahre für ihren Einsatz danken und wiederum die Bitte aussprechen, uns auch weiterhin interessante Aufsätze zu schicken, damit die Zukunft der „Nachrichten" gesichert bleibt. Außerdem bitten wir um die Werbung neuer Mitglieder für den Apollo, denn nur so können wir die finanzielle Basis erlangen, die es uns ermöglicht, eines Tages auch ohne die Einnahmen aus der Insektentauschbörse ein qualitativ hochwertiges Publikationsorgan herauszubringen.

Wir wollen hoffen, daß auch das nächste Jahrzehnt sowohl für den Verein als auch für seine Zeitschrift erfolgreich verlaufen wird und daß beide das hundertjährige Jubiläum des Vereins im Jahre 1997 „bei bester Gesundheit" feiern können.

KLAUS G. SCHURIAN